



Gruppenbild mit Scheck und Turm: (von links) Werner Blank, Nikolaus Stetter, Max Geiselhart, Dietmar Geiselhart, Benno Laupheimer, Pascal Dibbert, Luca Rizza, Martin Schlegel, Schulleiter Sebastian Seile und Gert Schnarrenberg.

Lokal

20. November 2025 | Seite 13

🕒 3 min.

Stiftung spendet 4000 Euro an das Schülerforschungszentrum Riedlingen

Vorhang auf für junge Talente in Riedlingen: Ingenieurskurs, Robotik und mehr am Schülerforschungszentrum – unterstützt durch eine großzügige Spende.

Mechtild Kniele

Riedlingen Interessante Einblicke in den vergangenen und laufenden Ingenieurskurs gab es in der vergangenen Woche im Technikraum der Geschwister-Scholl-Realschule in Riedlingen. Damit verbunden war ein ganz besonders erfreuliches Ereignis, denn Werner Blank war

gemeinsam mit Nikolaus Stetter, Vorstand der Stiftung pro bono BC gekommen, um einen sehr großzügigen Scheck in der Höhe von 4000 Euro zu übergeben.

Seit rund zwei Jahren gibt es in Riedlingen eine Außenstelle des Schülerforschungszentrum Südwürttemberg, kurz SFZ genannt, und die Geschwister Scholl Realschule in Riedlingen hat einen vorläufigen „Unterschlupf“ geboten, obwohl die Schulräume durch regulären Unterricht eigentlich belegt sind. „Wir suchen dringend einen Raum in Riedlingen“, sagte Cordula Glaser vom SFZ, „er müsste zentral erreichbar für alle in Riedlingen angesiedelten Schulen sein.“

Dietmar Geiselhart, Lehrer an der Geschwister-Scholl-Realschule und Leiter des Standorts Riedlingen, erzählte, dass das derzeitige Angebot sechs Kurse umfasse: neben dem Ingenieurskurs, wird Chemie im Alltag, ein Apfelprojekt, ein Chemiekurs in Verbindung mit Photovoltaik, sowie ein Robotik-Kurs und 3D Druck angeboten. Die Kursteilnehmer kommen aus allen Schularten, und zum Ingenieurskurs, an welchem derzeit Schüler aus der Klassenstufe 7 und 8 teilnehmen, haben sich Gymnasiasten und Realschüler gemeldet.

Jedes Jahr gibt es einen Wettbewerb mit einer ganz präzisen Ausschreibung, an welche sich die Teilnehmer sowie deren Leiter halten müssen. Im letzten Jahr wurde die Aufgabe gestellt, einen Turm zu errichten und hier waren die Ausmaße vorgegeben, die Höhe des Turms, die zu verwendeten Materialien und die Belastbarkeit. Max und Benno gaben Einblick in ihre Vorüberlegungen, in ihr experimentelles Probieren und zeigten stolz das entstandene Modell, mit dem sie einen 10. Platz in ihrer Altersklasse belegt haben. Auch für dieses Jahr stehen die Teilnehmer wieder vor einer kniffligen Aufgabe: sie müssen eine Tribünenüberdachung konstruieren, und auch hierzu gibt es genaue Vorgaben und die Schüler haben Zeit bis März.

Seit 1999 gibt es das Schülerforschungszentrum, wo an den elf Standorten in Südwürttemberg 60 Lehrer und circa 50 Ehrenamtliche unterrichten. In Riedlingen beispielsweise bringt Martin Schlegel sich ehrenamtlich ein und leitet den Robotik-Kurs und gemeinsam mit Dietmar Geiselhart den Ingenieurskurs. Das Schülerforschungszentrum (SFZ) Südwürttemberg macht da weiter, wo die Schule zwangsläufig aufhören muss. Kinder und Jugendliche, deren Interesse an Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT-Fächer) über den regulären Schulstoff hinausgeht, können am SFZ in ihrer Freizeit forschen, entwickeln und erfinden.

Mussten die Schüler noch in den Anfangsjahren nach Bad Saulgau fahren - beziehungsweise

sich fahren lassen - setzt man nun auf einen dezentralen Aufbau. Das SFZ ist immer auf der Suche nach Betreuern und nach Sponsoren, um beispielsweise die benötigten Materialien zu finanzieren, Raummieten zu stemmen und die Reisen zu Wettbewerben zu ermöglichen. Für die rund 750 teilnehmenden Schüler und Schülerinnen ist die Teilnahme kostenlos. Wie erfolgreich das SFZ ist, sieht man daran, dass junge Forschende es schon zu Wettbewerben in Indien geschafft haben und nach Stockholm reisen durften. Die Riedlinger „Turmbauer“ durften im letzten Jahr zu den Science Days in den Europapark Rust reisen, um dort ihre Projekte zu präsentieren. Vorstand Gert Schnarrenberg, der ebenfalls vor Ort war, bedankte sich für den großzügigen Scheck, der vor allem Projekten am Standort Riedlingen zugutekommen soll.